

Liestal, 5. Juni 2018/FKD/lw

Stellungnahme

| | |
|---------------|---|
| Vorstoss | Nr. 2018/502 |
| Motion | von Bianca Maag-Streit |
| Titel: | „Sozial gestalten“: Kinder sind unsere Zukunft und dürfen keine Armuts-falle sein. |
| Antrag | Motion als Postulat entgegennehmen |

1. Forderung Motion

Die Motionärin fordert den Regierungsrat auf, eine gesetzliche Grundlage für die Ausrichtung von Ergänzungsleistungen für Familien zu erarbeiten.

2. Begründung Umwandlung Postulat

Am 17. Oktober 2017 wurde eine nicht formulierte Initiative „Ergänzungsleistungen für Familien mit geringen Einkommen“ eingereicht (Publikation Zustandekommen im Amtsblatt am 16. November 2017). Die Stossrichtung der Initiative ist nahezu identisch wie die der Motion.

Die Initiative wird zurzeit auf Verwaltungsebene bearbeitet. Der Regierungsrat hat zur Initiative noch keinen Beschluss gefasst. Er möchte deshalb der Initiative nicht vorgreifen. Deshalb beantragt er, die Motion in ein Postulat umzuwandeln.

Die nicht formulierte Initiative regt an, dass der Kanton Basel-Landschaft Ergänzungsleistungen für Familien mit geringen Einkommen (im Folgenden: FamEL) einführen soll. Diese Leistungen sollen analog zu den Ergänzungsleistungen zu Alters- und Hinterlassenenversicherung (AHV) und Invalidenversicherung (IV) ausgestaltet werden. Die FamEL soll Familien unterstützen, deren Einkommen unterhalb des Existenzminimums liegen. Dabei soll ein zentraler Bestandteil sein, dass jederzeit ein Arbeitsanreiz besteht. Denn, Arbeit soll sich lohnen.

Es ist bekannt, dass Familien mit Kindern aufgrund des erhöhten finanziellen Bedarfs und eingeschränkter Möglichkeiten für eine Erwerbstätigkeit, häufiger als andere Haushaltsformen gefährdet sind, in eine wirtschaftlich prekäre Situation zu geraten. Ob die FamEL das richtige Mittel ist, um Abhilfe zu schaffen, ist im Rahmen der Initiative zu prüfen.

3. Antrag

Aufgrund der aufgeführten Gründe, beantragt der Regierungsrat die Motion als Postulat zu überweisen.